

Linn, J.

Romanische
Schlaggenname

Stuttgart 1909

Dc 291



Do 291

Noch Danke

12509/IV. 09.

Aramäische
Schlangennamen

von

Immanuel Löw.

Sonderabdruck
aus „Festschrift zum 70. Geburtstage A. Harkavy's.

~~~~~  
**Szegedin.**

1909





---

Druck von H. I t z k o w s k i, Berlin, Gipsstr. 9







## Aramäische Schlangennamen.

Von Immanuel Löw (Szegedin).

Wie ich aus der Aufforderung des Herrn Markon, meinen Beitrag einzusenden, mit Freuden ersehe, war meine Annahme, die Veröffentlichung der Festschrift zum 70. Geburtstage meines verehrten Freundes Harkavy werde infolge der politischen Wirren unterbleiben, eine irrige. Ich hatte meine Collectaneen beiseite gelegt, da sie ohnehin den Rahmen eines Beitrages zu sprengen drohten. In der Absicht, die aramäischen Schlangennamen zu behandeln, hatte ich meine Sammlungen gesichtet und es erbot sich mir als Einleitung zu denselben die Schlange in Literatur und Folklore der Juden. Da ergab sich nun folgendes Schema: I. Einleitung. Naturgeschichtliches. II. Die Schlange, 1. als Gefahr, 2. als Heilmittel, 3. als Typus und zwar: die Schlange a) im Paradiese, b) in der Agada, c) in Fabel und Sprichwort. III. Schlangennamen: 1) aramäische Namen, 2) griechische Lehnwörter, 3) Fremdwörter, 4) fremdsprachliche Glossen. Einiges aus den Teilen II und III möchte ich nun in der Voraussetzung hier mitteilen, dass es den Leserkreis unserer Festschrift in höherem Masse interessieren dürfte, als die spärlichen Ergebnisse der Durchschürfung des aramäischen Sprachgutes nach Schlangennamen. Ich hoffe aber, dass auch diesen Ergebnissen ein gewisser Wert nicht abzusprechen ist und schliesse mich Nöldeke an, der bemerkt: „Schon die alten arabischen Philologen erkannten die Vorteile, welche die Zusammenstellung und Beleuchtung des Sprachstoffes nach der Bedeutung vor der nach der Form gewährt. Gerade die Untersuchung der Tiernamen



bietet aber einen besondern Reiz. Auf diesem Gebiete hat sich schon Bochart unsterbliches Verdienst erworben<sup>1)</sup>. Eine kleine Nachlese zu Bochart möchte ich für die Schlangennamen bieten.

#### Aus II, 1. Die Schlange als Gefahr.

Der biblische Fluch hat die natürliche Furcht vor der Schlange gesteigert. Sie zählt zu den gefährlichsten Tieren. Sollen wilde, Mensch und Tier gefährdende Tiere aufgezählt werden, so fehlt sie in mischnischer Zeit ebensowenig, wie in biblischer. Löwe, Bär und Schlange (Am. 5, 19), Löwe, Wolf und Schlange<sup>2)</sup> stehen biblisch nebeneinander. Mischnisch bilden Löwe, Panther, Bär, Pardel und Schlange<sup>3)</sup> eine stehende Reihe, in der letztere für ganz unzähmbar gilt, während die Zähmung der übrigen nicht ausgeschlossen ist.

Viele Vollstrecker seiner Strafgerichte hat Gott: Bären, Löwen, Schlangen, Skorpione<sup>4)</sup>. Natter, Skorpion, wildes Tier, Hund hat der Midrasch<sup>5)</sup>, Löwe, Bär, Wolf, Hund, Schlange, Skorpion später Midrasch<sup>6)</sup>, Schlange, Skorpion, Löwe, Wolf die Gaonen<sup>7)</sup>. Eldad fabelt, bei den 10 Stämmen gebe es keine schädlichen Tiere: Fliegen, Flöhe, Füchse, Skorpione, Schlangen, Hunde, Wölfe, Löwen und Panther<sup>8)</sup>. In dem schönsten Buche<sup>9)</sup>, das über die Naturbetrachtung der biblischen Zeit geschrieben wurde, sagt Ernst Heilborn: „Auf ihrer Wüsten-

1) Göttinger g. A. 1879 S. 1254.

2) RÉJ. 24, 209.

3) Mech. Mišp. 93b, 5 Friedm. Krauss 164. Bk. 1, 4 (TBK. I 346, 18 בווער לעולם). Bm. 7, 9, Snh. 1, 4, Abot Nat. 40 p. 128 Schechter. T. Bechor I 534 l. Z. Ber. r. 10, 5 p. 78 Theodor: דובים אריות נהשים שרפים ועקרבים. 20, 4 p. 185 Theodor: Löwe, Wolf, Panther, Pardel, Schlange. Abot Natan 29 p. 87a Schechter, Jalk. Machiri Ps. 58, 12. Baer fehlt irrtümlich MVitry 526, 16. Löwe, Wolf, Pardel, Schlange: Gaon Harkavy 138 l. Z.

4) Meg. Taan. XVI. Neubauer, Chron. II 19, 12.

5) BTanch. Chukkat 46. Tanch. 19, Bem. r. 19, 23.

6) Elia r. 97, 16 Friedm.

7) Gaon Harkavy p. 190 Nr. 375.

8) p. 62 Müller. B. hamidr. II, 103. III, 10.

9) Ernst Heilborn, das Tier Jehovah's. Berlin 1905, 68.

wanderung hatten die Israeliten von Skorpionen und Brand-  
schlangen zu leiden gehabt. Man darf solche Ueberlieferung als  
historisch ansprechen. Noch heute sind diese Wüstenstrecken  
nach van Lenneps Zeugnis von besonders giftigen Skorpionen  
heimgesucht, sie bergen Schlangenarten, sehr viel verderblicher  
als die Palästinas.“ Schlange und Skorpion (Dt. 8, 15) werden  
als die gefährlichsten Tiere gern beisammen genannt<sup>1)</sup>, wobei  
jene ungeritzt für minder gefährlich gilt als dieser<sup>2)</sup>. Zu  
den Vorzügen Jerusalems zählt die Tradition, dass dort keine  
Schädigung durch diese beiden giftigen Tiere vorkam<sup>3)</sup>, wäh-  
rend dies sonst im heiligen Lande nicht selten geschah<sup>4)</sup>. In  
Gruben<sup>5)</sup> und Cisternen sammelte sich das giftige Geschmeiss  
und es war lebensgefährlich in eine solche zu fallen<sup>6)</sup>, es sei  
denn, der Betroffene wäre ein Schlangenbeschwörer. Gefahr  
birgt natürlich auch das Fass des Schlangenbeschwörers, wenn  
es voll Schlangen und Skorpione ist<sup>7)</sup>. Auf der Wüstenwanderung  
sahen unsere Väter Schlangen wie Balken und Skorpione wie  
Bogen<sup>8)</sup>, darum musste die Wolkensäule den Weg von diesen  
Untieren säubern<sup>9)</sup>. Der König Sabur zieht durch die Wüste,  
die Schlangen vernichten seine Truppen, bis jemand ihm den  
Rat gibt, Säcke mit Stroh zu füllen. Die Schlangen fressen

<sup>1)</sup> TPes. VI 166, 4, TSabb. VII 119, 9, j. XIV 14c, 47, Ber. 62a,  
Snh. 101a, Luc. 10, 19. Vgl. Vaj. r. 13, 5. Koh. z. 5, 8 p. 104 Buber. MTill.  
91, 8 Buber. (Sohar III 107a) Vgl. חַטְוִיטִים וְחַטְוִיטִים וְעַקְרֹבִי IEsra, Divan (Ḥaj b.  
Mekis) 141.

<sup>2)</sup> Ber. 33a.

<sup>3)</sup> Ab. 5, 8, Abot Natan 35 n. 1 p. 103 Schechter.

<sup>4)</sup> Pēri ḥadaš Jore Dea 116, 1 Ende. Birke Josef das. 2. Schwarz,  
d. h. Land 377 n. Luncz.

<sup>5)</sup> Ber. 33a חַפְצֵי הָאָרֶץ.

<sup>6)</sup> בּוֹרֵי TJebam. XIV 258, 30, b. 121a חַבֵּר, j. XVI 15c, 73, Ber. r. 19, 10  
84, 16, Bhamidr. VI 20, 5, Sabb. 22a, Tanch. BWaješeb 13 u. Buber n. 43.  
j. (Gbgr.), Raši, RMbN u. Bechaj. zu Gen. 37, 25.

<sup>7)</sup> Ber. r. 19, 10. Bacher Ag. Pal. II 417.

<sup>8)</sup> Sifre II 18, 69a. j. Dt. 1, 19, Raši u. Sforno z. St.

<sup>9)</sup> Mech. Bešall. 25a.



diese Säcke und platzen<sup>1)</sup>: die Geschichte von Bel und dem Drachen!

Gog und Magog leben wie wilde Tiere und essen nach syrischem Midrasch Mäuse, Schlangen, Skorpione, giftige Tiere, Aas von Hunden und Katzen<sup>2)</sup>.

In der Fabel von der verdursteten Schlange, der man Milch gibt, worauf sie einen Schatz zeigt, heisst es zum Schlusse: der besten der Schlangen zerschmettere das Hirn<sup>3)</sup>. Das ist einer der energischen, temperamentvollen Aussprüche des R. Simon b. Jochaj, der allerdings mehr von Schlangenfurcht als von Schlangenkennntnis zeugt<sup>4)</sup>. Von der Gefährlichkeit der Schlange ausgehend, wendet RSBJ das Schriftwort: wer den Zaun einreißt, den beißt die Schlange (Koh. 10, 8) auf denjenigen an, der die rabbinische Umzäunung des Gesetzes „einreißt“ und den darum das Unglück verfolgt<sup>5)</sup>. Den also ermahnten ereilt auch die Strafe<sup>6)</sup>, denn die Schlange tötet auf höheres Geheiß<sup>7)</sup>.

Der Ekel vor der Schlange kann tödlich wirken. Eseltreiber essen in einem Wirtshause Linsen. Sie verlangen eine zweite Portion und bemerken, die erste habe besser geschmeckt. Man antwortet ihnen: man habe in jener Schüssel das Rückgrat einer Schlange gefunden, worauf sie sich ekeln und sterben<sup>8)</sup>.

<sup>1)</sup> Das. 45 a, 1. Tanch. B. Bešall. 17 u. Buber z. St. Lewysohn, Zoologie 237. Brüll, Jahrb. VIII 28.

<sup>2)</sup> Book of the Bee 145 f.

<sup>3)</sup> Tanch. B. Einltg. p. 157.

<sup>4)</sup> היפה שבנחשים ריץ מורו Mech. Hoffm. 44. ריץ Pi haben dafür Mech. 27a Friedm., Soferim 15, 10, j. Kid. IV 66 c, 34. Jalk. I 186 f. 56 d I. Z. Raši Ex. 14, 25. Wehizhir Bo 3 a 7. Bechaj Bešall. 97 d, 15; es ist richtiger als ריץ Tanch, BWAëra 20, Tanch. Bešall. 8. Lekach tob Ex. 9, 20. הטוב שבנחשים ריץ את מורו (urspr. טוב Mech.), nur Wehizhir irrig ראשו Bacher Ag. Tann. II 87 minder genau: den Schädel zerschlagen.

<sup>5)</sup> Sifre II 48. Bacher a. a. O. 91. Jalk. I 873 f. 273 a.

<sup>6)</sup> Bacher a. a. O. j. Ber. I 3 a, 31, j. Švi IX 38 d, 24, Ber. r. 79, 6, Pesikta 90 b, Koh. r. 10, 8, Jalk. I f. 40 d.

<sup>7)</sup> Ber. r. 10, 7 p. 81 Theodor (Sohar II 68 b), Vaj. r. 27.

<sup>8)</sup> j. Ter. VIII 46 a, 28—30 אהבלעם ומית — אהבלעסן Levy und nach ihm Fleischer und Jastrow wollen \*בלעס „sich verschlucken“ lesen (daraus Dalman Gr. p. 201 irrig: sie werden verschlungen!) Kohut sv. בלם aben-

Der erste Gesetzesübertreter war die Schlange, sie wurde darum mit der Vollstreckung der Strafe an Uebertretern des Gesetzes betraut, sagt ebenfalls R. Simon b. Jochaj<sup>1)</sup>. An ihre Stelle tritt Dinah gegenüber der Verführer, dem der Blasphemie Schuldigen gegenüber Moses<sup>2)</sup>. Ben Dama wird von R. Ismael selig gepriesen, weil er auf Befehl R. Ismaels den Beistand eines Judenchristen zurückwies, um die Vorschrift der Weisen nicht zu übertreten, denn wer dies tut, den beisst die Schlange. Der Widerspruch, dass Ben Dama am Schlangenbiss starb, wird agadisch gelöst<sup>3)</sup>.

\* \* \*

#### Aus II, 2. Die Schlange als Heilmittel.

Da die Geschichte des Theriakts sich unter der Hand zu einer besonderen Monographie auszuwachsen droht, kann ich hier auf sie nicht eingehen. Ueber die Verwendung der Schlange als Heilmittel will ich bloss eine Nachricht behandeln, weil sich zu ihr eine interessante Parallele bei Plinius findet.

Eines der Beispiele dafür, dass Gott nichts Ueberflüssiges geschaffen hat, ist: נחש להפיה die Schlange als Heilmittel gegen ח. Jer. Ber. IX 13c, 60, Sabb. 77b, M. Till. 18, 12 Buber. Man nimmt, nach Erklärung des babylonischen Talmud, eine weisse und eine schwarze Schlange, siedet sie und reibt [mit dem Absude die Haut] ein<sup>4)</sup>. חפיה nach Raši eine Art Aussatz (Ausschlag),

teuerliche Kombination! כלעס gehört zu כלעס in galiläischer Entartung und heisst: sich ekeln. כלעס PSm. sv., DBB 320. 509. 592. 1007. 1184. כלעסו Jak.-Edess. Hexaëm. Vgl. Gitt. 56a: ואתניסא ומתא (Krauss 99) = כלעס PSm 276 und כלעס Nöld. syr. Gr. 76.

1) Vaj. r. 26 Anf.

2) Abot Natan 3 f 7 d Schechter.

3) Jakob aus Kefar Sekanja (J. Enc. sv.). R. Chan. hat zu Az. 27b wie j. zweimal כפר כמא. TChul. II 503, 18. Az. 27b, j. Sabb. XIV 14d, 70, j. Az. II 40d, 73, Koh. r. 1, 8.

4) Preuss, Hautkrankheiten 28.

nach babylonischer Schultradition bei R. Chananel zur Stelle: וקובה d. i. القوباء<sup>1)</sup> lichen, Flechte, „etwas durch Unreinlichkeit auf der Haut entstehendes“ (R. Chan.). Aehnlich schreibt Plinius XXIX 38 der Vipernbrühe (ius) die Wirkung zu, dass sie das Jucken der Haut vertreibe. הפפית ist das syrische |سفسف| Grind, Flechte auf Kopf und Gesicht der Kinder. R. Chan. hat הפפית aber j. bestätigt הפפית |سفسف| BA BB PSm 1342 السعفة, Grind, الفرفرة furfures BB, so l. für الكوزان PSm 1343. |سفسف| |سفسف| also genau הפפית Card 439 DBB 768 الكوزان. Wenn BA bei PSm 1265 zu |سفسف| ostsyrisch |سفسف| setzt, so ist dafür سف zu lesen. Die Erklärung السعفة wurde missverstanden, daher rührt die falsche Erklärung |سفسف| Palmzweig<sup>2)</sup> PSm 1343, Audo 363 |سفسف|, Brock. u. Brun sv. Letzterer hat auch die richtige Bedeutung.

#### Aus II, 3, c: Die Schlange im Sprichwort.

Wer von einer Schlange gebissen wurde, dem jagt selbst ein Strick Schrecken ein<sup>3)</sup>, lautet ein Sprichwort, das auch bei Arabern vorkommt<sup>4)</sup>. Dazu wird das jüdisch-

<sup>1)</sup> Aruch lässt הך 5 das arab. Wort aus. Es steht DBB 517, 17. 966 zu |ספספ| Flechte, 552, 7 القوباء = |ספספ|; 965 vorl. zu λειγγες, 966, 2: λειγγοσόνος القوي. Dozy I 280: قواي = الكوزان; das. حَزَاة dartses, gale. PSm 1210.

<sup>2)</sup> Daher nicht mit אפתא Pflanzenn. 115 n zu kombinieren!

<sup>3)</sup> דנכתיא ליה דנכתיא ליה חייא חבלא מרחיל ליה Schir. r. I f. 4d, 18 Romm; oder דנכתיא Machiri Mišle 7b, 3 Grünhut. Mit vorgesetztem מאן MSam. 23 p. 115 Buber; minder genau Koh. r. 7; Jalk. Sam. 134. Midr. Ag. Jithro 19, 3 p. 151 Buber. Bacher Ag. Pal. I 165. Dukes z. rabb. Sprachk. 9 verweist auf Sohar Bešall.: מאן דנשיך מכלבא מוקליה מודעוע.

<sup>4)</sup> Dukes Blumenlese 146 aus Diez, Arab. Denkwürd. II 462. Grünbaum, Neue Beitr. 42 aus Socin, Arab. Sprichw. Nr. 172. Auf die Aehnlichkeit von Schlange und Strick zielt auch: colubra restem non parit. Köhler, das Tierleben im Sprichwort, Lpz. 1881, p. 156, aus Petronius Fragmenta tragica 45.



deutsche Sprichwort gestellt: „As me brit sech op mitn heissen, blost me aufm kalten<sup>1)</sup>“. Dies hat wieder arabische, persische, griechische, italienische und französische Parallelen, stammt aber direkt vom polnischen: „wer sich an heisser Milch verbrannt hat, bläst kaltes Wasser an“<sup>2)</sup>.

Aus der mischnischen Redensart, mit einer Schlange in einem Korbe wohnen<sup>3)</sup> — die Schlangenbeschwörer halten die Schlangen in Körben — formuliert sich der Satz: Es mag niemand in einem Korbe mit der Schlange wohnen<sup>4)</sup>.

R. Jochanan überliefert den Ausspruch R. Simon b. Jehozadak's: Ein Weisenjünger, der nicht rachgierig und Kränkungen nachtragend ist, wie die Schlange<sup>5)</sup>, ist kein Weisenjünger<sup>6)</sup>. Diese, wie der Talmud zur Stelle bemerkt, dem jüdischen Sittengesetze widersprechende Lehre wurde umgedeutet und kam in entsprechender Umdeutung in die Codices, während die Kommentatoren ihm durch geistreiche Wendungen den Giftzahn ausbrechen wollten. Missglückt ist der Rettungsversuch Perle's (Nr. 3716) der שֵׁינֵי שֶׁהָיָה anstatt שֵׁינֵי שֶׁהָיָה vorschlägt. Agadischer Witz trennt נִיקָם von נוֹמֵר נִחָשׁ und sagt: Ein Weisenjünger der nicht offen und ehrlich seinen Zorn zeigt (נִיקָם), sondern den Hass geheim, wie die schleichende Schlange nachträgt, ist kein echter Weisenjünger. Geistvoll, aber nur agadisch ist auch Bacher's Erklärung; es sei nicht die Schlange, sondern der Ammoniterkönig Nachasch gemeint, der die seinem Volke angetane Schmach zu

<sup>1)</sup> Irrig für den Schlusssatz: Am Urquell III Heft 1, 44: giesst man kalt Wasser.

<sup>2)</sup> Hyman, Beth Waad p. 39, Perle Nr. 1766 (mit ähnlichem russischen Sprichw.) Weissberg, Mišle kadmonim 1900 p. 7 Nr. 57 übersetzt: הנכוח ברותחים יפיה בקרים

<sup>3)</sup> TDem. III 50, 2, j. II 22 d, 59.

<sup>4)</sup> Kt. 72a u. Parall. Perle Nr. 333.

<sup>5)</sup> Odisse atque anguis, Plautus. Margalits Florilegium 38.

<sup>6)</sup> Joma 23a, 1. Parallele auf die H. Chajes z. St. und Bacher verweisen im Namen R. Simon b. Jochaj's, den En Jakob auch Joma a. O. hat, Sabb. 63a. B. hamidr. VI 70 R. Jochanan: כל ת"ח שאינו נוקם ונומר איבה Hyman, Beth Waad 155.

rächen, das betreffende Gesetz (Dt. 23, 4) aus der Thora zu streichen befahl<sup>1)</sup>.

\* \* \*

### III. 1. Schlange allgemein.

נחש bh. u. mischn., „vielleicht erst vom augurium genommen“<sup>2)</sup>, mit حَنْش<sup>3)</sup> identifiziert<sup>4)</sup> ist nicht aramäisch trotz des n. pr. נחשאב und des Pehlevi: נחש<sup>5)</sup>. Samaritanisches נחשה Gn. 3, 1—14. 49, 17 u. Targ. נחשיא Num. 21, 6 O ist Hebraismus. [נחש] PSm 2341 ist hebr. n. pr. wie נחש u. נחשון<sup>6)</sup>. Mischnisch heisst auch der röhrige Zwiebelchaft von der Aehnlichkeit mit einer Schlange — besonders wenn sie den Hals aufbläst — (נחש<sup>7)</sup>). Ebenso heisst mischnisch auch eine Augenkrankheit<sup>8)</sup>.

Phönizisch sind wohl Abbildungen der Schlange auf Münzen von Berytus und Tyrus — Kadmos im Kampfe mit einer aufgerichteten Schlange — erhalten, aber, wie es scheint, der Ausdruck für Schlange nicht<sup>9)</sup>.

1) ZDMG 28, 6, Ag. Pal. I 120.

2) Nöldeke, Beiträge 133 n.

3) Hannasch aeber, Forsk. IX serpens cinerea; حَنْش أسود, Forsk. 15. VIII: coluber. Sultan el-Hannasch, ruber, Forsk IX. Seetzen IV 513 Coluber Hannasch, nicht beschrieben und nicht bestimmt. Die Araber erklären a) Schlange, b) Tier, dessen Kopf dem Schlangenkopfe ähnlich ist z. B. die مرارة السمّ genannte Eidechsenart (Fleischer). شجرة الكنش draconia Sha 78  
326. قصة الكنية = مرارة الكنش

4) Barth, Etym. Stud. 49. Nöld. Beitr. 87.

5) Cook Glossary 81, ZDMG 18, 35. 812.

6) Nöld. Beitr. 87.

7) R. Chananel zu Erub. 29 b: „Der Schaft, der in der Zwiebel ist und am kugelförmigen Kopfe die Blüten trägt, in denen sich der Same entwickelt.“ Die treffende Beschreibung verdient hervorgehoben zu werden.

8) Bech. 6, 2. T. IV 538, 28 b 38 b. Sifra Emor 95 c, 10. Friedmann, der Blinde. 131. Rosenzweig, das Auge 22.

9) Imhoof-Keller. 73. Tafel XII, 27. Nöldeke-Festschrift 740 n. 742. Bronzebild einer Kobra-Schlange in Gezer 745.

Für das Hebräische kennt die Tradition 6, beziehungsweise 7 Benennungen der Schlange<sup>1)</sup>. Aus den verschiedenen Lesarten kombiniert sich folgende Reihe: 1. אפעה, 2. נחש, 3. עכשוב, 4. פתן, 5. צפעני צפעני (צפע), 6. שרף, 7. תנין<sup>2)</sup>.

Furrer sagt im Bibellexikon, die hebräische Sprache biete neben dem Gattungsnamen *nahaš* noch sieben Ausdrücke für Schlangenarten. Er behandelt die Ausdrücke: אפעה, עכשוב, פתן, צפעני צפעני, קפון, שפיפון, תנין, hat also der jüdischen Tradition gegenüber um einen Namen mehr. In קפון nämlich hat erst Bochart den Schlangennamen *قفا* erkannt.

Eine genaue Bestimmung der biblischen Schlangennamen ist ausgeschlossen. Furrer stellt folgende Identificationen als wahrscheinlich hin:

- אפעה Rauhottter, *Echis arenicola* (Otter allgemein).  
 עכשוב Viper, *Vipera euphratica* u. *ammodytes*.  
 פתן Brillenschlange, Cobra, *Coluber Hayè*.  
 צפע u. צפעני צפעני Daboja (*Daboia Zanthina*) so auch Cheyne, Ges.<sup>12</sup> oder Katzenschlange, (*Ailurophis vivax*).  
 קפון Pfeilschlange, (*Anguis iaculus*).  
 שפיפון Cerast, die gehörnte Natter<sup>3)</sup>.  
 שרף eine besonders gefürchtete Schlangenart (Nöldeke Beitr. 87, auch n. pr.).  
 תנין Reptil überhaupt, speciell: Schlange.  
 אסטס Apg. 28, 3 braune Eckschlange, (*Cophias*).

Aramäisch heisst die Schlange *ܣܦܘܫ* (Fabeln d. Sophos 20 Landsbg. auch Sternbild<sup>4)</sup>, *Ophiuchus* PSm 1212) fem. *ܣܦܘܫܐ*

<sup>1)</sup> Abot Natan c. 39 Ende p. 119 a Schechter u. Parall. c. 43 p. 122.

<sup>2)</sup> עפר זחלי (ארץ) עפר auf Schlange bezogen Sifra Bechukk. 111 d aber doch wohl für Kriechtler allgemein gehalten. אבן הוחלל wurde bei Juden nicht mit der Schlange in Verbindung gebracht.

<sup>3)</sup> Abbildung: Fitzinger, Bilderatlas d. Amphibien. Wien 1864 Nr. 109 die aegyptische Hornviper, *Vipera cerastes*.

<sup>4)</sup> *Ophiuchus* und Schlange, elhauwi welhaje und äng elhaje, Hals der Schlange. (Der arabische Himmelsglobus angefertigt 1279 .. von Muhammed .. Elardi Dresden 1878 p. 9).



pl. <sup>200</sup>שׁוֹנֵי Nöld. syr. Gr. p. 49. 76. Beitr. 55. 87 DBB 723  
 PSm 1210. ZDMG 46, 468. 60, 200 Mand. הוֹרֹתָּהּ pl.  
 Nöld. mand. Gr. 166.

Talm. u. Targ. (חוּ, חוּי) חוּי Bxt. 717 TW 242. 425 a Fl.  
 Dalm. Gr. p. 111 חוּי דְּמִוּר j. Ter. VIII 46 a 35. Lewysohn 370.

Pal. syr. <sup>200</sup>שׁוֹנֵי ZDMG 48, 362 Schwally 30, Schulth. 61.  
 In galiläischer Aussprache: עוּיָא Ber. r. 26, 7 ms. עוּיָא, עוּיָא, עוּיָא.  
 Ar. عووياء, edd. عووياء, عووياء Anspielung auf عووياء Ly. III 626. I 38.  
 Neusyr. hū'e Schlangen, Socin Nearam. 167, 21 hóuvi Duval  
 Salamas 71, 20, 72, 2. <sup>200</sup>שׁוֹנֵי khūwī, <sup>200</sup>שׁוֹנֵי khīwī, Maclean.

Arab. حَيَّة Nöld. Beitr. 87 n. 2. aus حَوْبَة fem. zu <sup>200</sup>שׁוֹנֵי.

Das חוּי n. pr. Ins System als Coluber **Haje** gedrunge.  
 Fleischer zu Seetzen IV 510: „Coluber el-Náscher. Diese  
 Schlange ist Naja Haje = Coluber Haje Hasselqu. Vipera  
 Haje Daud., eine wahre Giftschlange. ناشر die entfaltende  
 vom Aufblasen der Haut am Halse“. Dozy I 343: حَيَّة زرزورية od.  
 طيارة > eine Schlangenart; حَيَّة سوداء oder الحيات aspic  
 (N. 284) حَيَّة الماء hydre, natrix; حَيَّة البحر, سمك حيات, سمك  
 Aal. طيار Coluber el Tejjār ist Psammophis sibilans Boje =  
 Coluber moniliger Daud. Seetzen IV 511.

Shā 719 حَيَّة الحَيَّة, حَيَّة حاجر الحَيَّة, 591 ثوم الحَيَّة, 326 قنء الحَيَّة,  
 1531. شعور الحيات DBB 33 lies الجبار = 37, 6 826, 2 1359, 18  
 1369, 3 v u 1699, 4 Pflm. 278.

Eva חוּי Eṣa zu חוּי gestellt bei Philo I 415, Grünbaum  
 gA 196 Eve = Ἔφει Onom. 164, 65 Lag. An wissenschaftlichen Ver-  
 tretern der Zusammengehörigkeit von Eva und Schlange fehlt es  
 auch nicht; Nöld. Beitr. 87 n. 2.: „Ich halte an meiner alten  
 Vermutung fest, dass die Urmutter חוּי die Schlange sei.“



𐤀𐤌𐤃 Ahrens LXV, 35. CVIII, 55. CXII, 75. (X) 7 ult.  
 𐤀𐤌𐤃𐤀 (LXVI, 36) XVII, 13, LXXII, 39. 𐤀𐤌𐤃𐤀 XVII, 13.  
 LXXII 39.

𐤀𐤌𐤃 = 𐤀𐤌𐤃𐤀 dazu: 𐤀𐤌𐤃𐤀 DBB 82,1 ein Ms.: nach  
 Honein. PSm 83 = eine Schlangenart cf. 𐤀𐤌𐤃𐤀 𐤀𐤌𐤃𐤀  
 Nöldeke Beitr. 87. n. 4 nicht 𐤀𐤌𐤃𐤀.

### III. 1. Aramäische Schlangennamen.

1. 𐤀𐤌𐤃 n. pr. Cook a Glossary of the aramaic inscriptions 16:  
 𐤀𐤌𐤃 „unmarried“ or „a kind of serpent.“<sup>1)</sup>

2. 𐤀𐤌𐤃 DBB 265, 18 BS: 𐤀𐤌𐤃 𐤀𐤌𐤃𐤀 𐤀𐤌𐤃𐤀  
 Nach Duval Addenda 240 vielleicht zu 𐤀𐤌𐤃 das. lin. 21 'gehörig.

3. 𐤀𐤌𐤃 PSm 349 angeblich mandäisch = 𐤀𐤌𐤃. Was ist  
 𐤀𐤌𐤃 RS Para 9, 2 aus T Para IX 638, 13 𐤀𐤌𐤃, ed. Wilna 𐤀,  
 𐤀𐤌𐤃?

4. 𐤀𐤌𐤃. Das corrupte 𐤀𐤌𐤃 j. Sabb. I 3b, 42 ist weder durch  
 die fruchtlosen Versuche der Commentatoren, noch durch Levy  
 (I 566 b ὄφης oder vipera), Jastrow (Emendation: 𐤀𐤌𐤃 431)  
 und Delitzsch (Assyr. Tiernamen 1874, 86) gelöst. Delitzsch  
 übersetzt die Stelle mit mehrfachen Unrichtigkeiten.

5. βαθανηραθα. Veterum Mathem. . . . opera ed. The-  
 venot, Paris 1693 f. 290b: Sextus Afr. Κεστοί c. 4<sup>1)</sup>: Ἄερος  
 φάρμαξις. δ. Θρίσσοσ ὄφης ἐστὶ θετταλὸσ χρὸαν δρακοντίδωσ παραπλησίωσ  
 μήκει. ὁ δὲ αὐτὸσ καὶ ἐπὶ τῆσ Ἀσίας πολὺσ γίνεταί, σύροι καλοῦσιν αὐτὸν  
 βαθανηραθάν, ὡσ ὄξω γέγραπταί ἐν πενταγώνω τρίτω. οὗ σημεῖα ἐστὶ  
 πολυπάτω βῆτα ἄλλιπεσ καὶ γράμμα ὕπτιον. καὶ λέωσ (var. λέων) ὄφης  
 ἄλλωσ διάφορωσ. μικρὸσ τε γὰρ ἐστί καὶ μέγασ. ἀλλὰ γὰρ ὁ μικρὸσ ἐσ  
 τὸ (var. τοῦτο) μᾶλλον. πολὺσ δὲ καὶ αὐτὸσ ἐν συρίᾳ γινώμενωσ. Du  
 Cange gr. sv. βαθανηραθα: serpens. J. Enc. sv. Sextus: in the

<sup>1)</sup> Ich verdanke die Kopie der Stelle Herrn Dr. Sam. Krauss.

fourth chapter of his *Kestot* where he gives the Syrian name of a fish (!).

Nicht hierher gehört  $\text{ܘܫܘܪܘܢܐܢܐ}$  Cast. 85 *serpens, anguis*, denn das ist *حياء ذات الحياء*, *K* bei PSm 461 *الكحية pudore affectus, verecundus* von  $\text{ܘܫܘܪܘܢܐܢܐ}$ . DBB 360 *الكحية المستكينة*  $\text{ܘܫܘܪܘܢܐܢܐ}$  will Duval irrtümlich *الكحية*. Von Schlangennamen kann man für *βαθανηραδα* nur  $\text{ܘܫܘܪܘܢܐܢܐ}$  kombinieren.

6.  $\text{ܘܫܘܪܘܢܐܢܐ}$ , nicht  $\text{ܘܫܘܪܘܢܐܢܐ}$  Ahrens B. d. Naturg. 16, 3. 5. 60, 10. Nicht neusyrisch: Maclean sv. Nicht Lehnwort aus *كروزه* *serpens capite magno lineis et naevis distinctus et valde venenatus*. Vull. II 975. Genus serpentis venenosi ad modum Ferh. bei Meninsky. *كروزه* *serpens magno capite* Ferh. das. In Texten: Peš. für  $\text{ܘܫܘܪܘܢܐܢܐ}$  Jes. 14, 29, irrig für  $\text{ܘܫܘܪܘܢܐܢܐ}$  Ps. 91, 13 (wo man aber nicht mit Hommel anders lesen darf Nöld. ggA 1879, 1272), Ephraem, Is. Ant., Jak. Sarug. Daher  $\text{ܘܫܘܪܘܢܐܢܐ}$  der Satan PSm 786 Card 215. Erklärungen: 1)  $\text{ܘܫܘܪܘܢܐܢܐ}$  Audo. 2) *حريش* DBB 520 n. 16 BA Paris, dafür BA Nr. 2986 *حريش* und LA DBB 520: weiss und schwarz gefleckte Schlange. (*حريش* Damîrî I 211), 3)  $\text{ܘܫܘܪܘܢܐܢܐ}$  BA 2986 DBB 520 Nöld. Beitr. 87. Schwarzweisse Schlange Vull. I 82. Dam I 19 Fleischer zu Seetzen IV 512: „El-Erkam  $\text{ܘܫܘܪܘܢܐܢܐ}$  nach dem Qamus: eine sehr gefährliche, dem Menschen nachstellende Schlangenart; nach Anderen eine weisslich-schwärzlich scheckige Schlange (Vull. I 82), oder eine männliche scheckige Schlange von der das Fem. nicht *رقشاء*, sondern *رقشاء* heisst.“ 4)  $\text{ܘܫܘܪܘܢܐܢܐ}$  LA *ارقط* BB, *حبيّة رقطه* od. *رقشاء* BB. 5)  $\text{ܘܫܘܪܘܢܐܢܐ}$  Card. 215. Eine zweiköpfige Schlange  $\text{ܘܫܘܪܘܢܐܢܐ}$  BA, BB  $\text{ܘܫܘܪܘܢܐܢܐ}$  EN 43 90. Der Biss gefährlich DBB 520. Adder, basilisk (Maclean), Natter



(Ahrens) asp. (Psm). Eine zweiköpfige Schlange חורין רישין Jalk.-Reub. 63 d.

7. חורין besser bezeugt חורור siehe חורר.

8. חורין DBB 352. 724. 775. 1850 f. حورمانا Boch. II 399 ff. Rosenmüller 375. חורין Jes. 27, 1; DBB 724. 951 zu Leviatan חורין. DBB 407 חורין BS כחמלן ביבס הכחיות שרף, צפעוני, פתון, נחש, שפיפון. In Texten: Peš. Jak. Edess. Psm 1375 Brock. 124a. Es steht für חורין.

Erklärung: 1) Basilisk DBB 352. 2) حورمان DBB 1850 f. Psm 3759 Hex. 3) حورمان DBB 352. 724. 775 karšūnisch BA Psm. EN 43, 89 (irrig: חורין K bei Psm). Damîrî II 211. 4) حورمان DBB 724. 775. EN 43, 89. Damîrî I 19. Eig. „buntgefleckt,“ eine besonders gefährliche Schlangenart. Nöld. Beitr. 87 auch n. pr. 5) حورمان DBB 775 Dozy 383 nur aus Psm 1375. s. oben קפון. 6) حورمان (Nr. 13) *ibid.* (der Drache, als Sternbild, und سمك, Aal. Fischnamen Nr. 50. Schwarzstein zu נחש). Im Targum für אפעא, נחש, פחן, צפעני, תנין: חורמנא Bxt. 830 TWB I 285. j. Gen. 49, 17 Cod. Vat. Ginsburger p. 81 חורמנא, LA חורמנא, Ar. חורמנא, Gbgr. Fragment: חורמנא wird wohl überall das Richtige sein, wie Ps. 58, 5. 91, 13. חורמנא Gn. 49, 17 O. j. *ibid.* Gbgr. Jes. 11, 8, ebenso lies j. Num. 2, 25. חורמנא j. Dt. 32, 24 Gbgr. חורמנא Ps. 69, 22, חורמנא Job 20, 16, חורמנא 20, 14. חורמנא j. Num. 21, 6 (j. II חורמנא), חורמנא Jer. 8, 17.

9. חורמנא (יורמא) ist trotz Bxt. 981 keine Schlange.

10. חורמנא serpentis genus Brock aus Act. Mart. II 265, 13 lies חורמנא!

11. חורמנא BA 657 DBB 883, חורמנא Psm aus B Hebr. Dagegen חורמנא Audo, Card. 604 aus B Hebr. und חורמנא BA

Goth. 4669 PSm 1838, danach Brock. 167. Brun 258 **חַדְוָא**  
vel **חַדְוָא**; pl. **חַדְוָא** Carmen de rosa (K bei PSm 182, 3 vu).

Entsprechungen: 1) **חַדְוָא** BA 657 DBB 154, 19 883, 10  
dazu auch **חַדְוָא**. PSm 176. zu **חַדְוָא**: 2) **חַיַּת סַמְאָ** BB, **חַיַּת**  
BA 657 = **חַיַּת סַמְאָ**, BB **חַיַּת סַמְאָ**? DBB 154, LA **חַיַּת**,  
**חַיַּת** Damîrî I 304: **חַיַּת סַמְאָ** = **חַיַּת סַמְאָ** aber = **חַיַּת**  
Schakme (Dozy I 440b **חַיַּת** Eryx iaculus nach Z. aeg.  
Spr. u. Alt. 1868. V. 55. Fleischer zu Seetzen IV 514: „die  
sich in den Hinterhalt legende Schlange“, nach Qāmūs auch:  
3) **חַיַּת** BA 657. 4669. DBB 883, 11 PSm 176. 4) **חַיַּת**  
EN 43, 89 daher Brock. serpens femina. 5) Viper, Natter, Otter  
(PSm, Brun, Fl. Ly. I 281). Beleg nur B Hebr. (PSm).

12. **חַיַּת** hebr. s. Fische Nr. 17. **חַיַּת** auch für  
Schlange gehalten: DBB 951 f. **חַיַּת** und: **חַיַּת**  
**חַיַּת** und **חַיַּת** und **חַיַּת** und **חַיַּת**.

13. **חַיַּת** (s. oben **חַיַּת**) Ass. Act. Mart. I 71 PSm  
2477. Hoffm. Ausz. n. 708 emend. für: **חַיַּת**. Card.  
II 169 **חַיַּת**, daher Brun: magnus serpens. Hoffmann  
verweist auf **חַיַּת** Geflüster; Raschi Sabb. 121b: der  
zischende Laut der Schlange, wenn sie bei dem Anblicke eines  
Feindes zornig wird.

14. **חַיַּת** ist nicht Viper, trotz Cast. 649 sondern Arti-  
schocke, **חַיַּת** für **חַיַּת**.

15. **חַיַּת** bh, dürfte mischnisch TPara IX 638, 10 eine  
Spinnenart meinen, doch ist die Bedeutung Schlange nicht ohne  
weiteres abzuweisen, da in demselben Absatze Fisch und Frosch  
genannt werden. **חַיַּת** wird unter den 6 Synonymen für Schlange  
aufgeführt (Abot Natan c. 39), fehlt aber in einer parallelen Tra-  
dition, die 7 Synonyma kennt. Im Zusammenhange mit der

Schlange erscheint  $\epsilon$  auch Theodor, Ber. r. p. 192 Note 5. Das biblische  $\epsilon$  gilt jetzt meist für eine Giftschlange.

Ob die Krankheit עבשמוניה עבשמוניה Jastrow sv., Preuss, Krankheiten des Mundes p. 9 u. n. damit zusammenhängt, ist fraglich.

16. עֲרֹד mischnisch, Schitta zu Chul. traditionelle Vocalisation! Ebenso citiert Schitta aus Ber. r. 82, 15 (wo LA הוורר etc.). ערוד LA zu TBer. III 8, 5. 6, Citat aus babli bei Serillo zu j. Ber. V 9a, 57 (aber zu VIII 12b, 34 ערוד). ערוד LA Chul. 127a für הברר (dieses Sifra Schem. 52b). Aruch VI 265. Conjectur für הוור Schem. r. 15, 28 bei R. D. Luria. T. Ber. III 8, 5 Ber. 33a Ar. u. ms. M. (LA: הברר).

הברר R. Nissim Gaon zu Ber. aus j. Ber.: הבררה, ed. Ven. und Frankel (הברר) (Bessere LA: הורר, הוורר Ber. r. 82, 15 cod. A) j. Ber. VIII 12b 34. 35. Die Kreuzung von (צב) הרוק + הניג Ber. r. a. O. ergibt הברר (Boch. I 1043 ff. j. Joma VIII 45b, 18 הוורר). Ebenso צב + נחש Chul. 127a Tanch. נח 18 Buber, Tanch. נח 12 צפור l. צב, Raschi Ber. 33a. Ebenso Damîrî II 338 أسود سائح + سلحفاة schwarze Natter<sup>2)</sup> ergibt عرود (Nöld. Beitr. 118) was von הורר kaum zu trennen ist. ערוד ist عرنד, Schlange, Damîrî II 101. Es ist natürlich weder لسان Eidechse (Abramowitsch, Toldot Hateba III 278) noch, „Hydra“ (Lewysohn durch Bxt. 1662 irreführt).

Herr Prof. Nöldeke gibt zum 'irbadd folgende Erläuterung: Die Erklärung von عرنד, die Dam. hat, findet sich schon genau so bei Ibn Qotaiba Adab alkātib (Grünert) 83 = 15 ed. Cairo v. J. 1300, Gauharî und Lisān. Lisān hat aber mehr, nämlich عرند ist nach

<sup>1)</sup> Nicht: Arod, Laible, TBerach., Uebersetzung. Mit ירוד hat das Wort nichts zu tun, trotz Friedmann, Der Blinde 1873, 131 n. 62. Ueber ערוד s. Säugetiere. Die beiden Wörter bei Bxt. 1662, Ly. III 696, Jastrow 1114, Dalman 309 zusammengeworfen, bei Aruch VI 265 gesondert. Verschieden davon ist ערפוד Dalman 168, nicht: טרפודא, הרפתא.

<sup>2)</sup> Eine schwarze Schlange şalamtu Del. HWB 569. Tiernamen 88.



Tha'lab die leichte — wohl: zierliche, kleine — Schlange. عَرَبِيَّةٌ u. عَرَبِيَّةٌ bedeuten beide eine Schlange, die zischt, aber keinen Schaden tut. Form wie سَلِغْدٌ<sup>1)</sup>. Abu Chīra (?) und [Naḍr] Ibn Šumail — sehr alter Gewährsmann — sagen: 'irbadd ist eine rote, erdfarbige, schwarz gefleckte, weder kleine, noch grosse Schlange, die sich in unserer Heimat immerfort zeigt und selten einem etwas zu leid tut, wenn man sie nicht beschädigt. Die Fabel, die Mas'ūdī I 56 gibt, braucht man kaum ernstlich zu berücksichtigen, zu beachten ist aber, dass er sie nicht als eine wirkliche Schlange bezeichnet (نوع كالكحيات): sie soll ja gerade die Schlangen ausrotten, wie der Igel in Siġistān.

17. 𐤀𐤋 Cast. 685 „vipera i. q. 𐤀𐤋 al. hyaena“, stammt aus BB und ist nur Hyäne. PSm. 3017.

18. 𐤀𐤋 (BB, Lex Adl., K bei PSm 𐤀𐤋 u. 4254 zu 𐤀𐤋, psm., Brun) und danach Ges.<sup>12</sup> aber richtig: 𐤀𐤋 BA PSm 3345 D BB 1648, Brock. 𐤀𐤋 Hunt bei PSm, Audo, 𐤀𐤋 Card., auch ns. 𐤀𐤋 patnā Stodd., Maclean. Syr. in Texten: Peš. BHebr., Ephr. Im Targum: 𐤀𐤋 zu פתן und שפיפון Jes. 11, 8. וכפיתנא Gen. 49, 17 O. ed. Sab. in Berliner's ed. Raschi: פתנא ed. Berliner<sup>2)</sup>. Ps. 91, 13. pl. פתנין Dt. 32, 33 La פתני, פתני, j. I פיתניא, Gbgr.: פתניא, j. II פתמניא ms. Lps. Dalman sv. פתניא. Mischnisch und midraschisch wohl nur biblische<sup>2)</sup> Reminiscenz im Anschlusse an Dt. 32, 33: כפתן וזה אכורי Sifre II 323, 138b Jalk. 946 f. 308c. Tanch. 19 הקת (Buber 46). Bem. r. 19, 23 Jalk. 764 f. 240c. PdR. Eliezer c. 14 Jalk. 27 f. 8d: מרורת פתנים בפיהו. פתנים mit Hörnern Toldot Alexander 47, mit 2 Köpfen 50.

<sup>1)</sup> Vgl. عَرَبِيَّةٌ 𐤀𐤋 Pflanzennamen S. 302. Sha 219 irrig: عَرَبِيَّةٌ.

<sup>2)</sup> Boch. II 380. Winer II 412. Rosenmüller 364 und die WBB sv. פתן.

## Arabische Uebersetzungen:

1) **بشن** Audo. Forsk. 15 u. VIII Coluber Bætæn, morsus in instanti necat. Mit **בחן** hat es Gesen. Thes. identifiziert.

2) **حبيّة صماء** BA. Zakarja bei BB. **اصماء** Hunt bei PSm.

3—5) **الربيد**, **قزة**, **افعى** BA, BB, Hunt PSm. Zu 3) K hat **ربيد** was PSm. korrigiert, cod. H noch: **الربيل** DBB 1648. Die richtige Form wird **أربد** sein. Lisān IV 151 nach Goldziher brieflich: „Eine giftige Schlangenart, nach manchen die, welche die Kameele beisst.“ Damīrī I 18 eine gefährliche Schlange, gegen deren Biss das Blasen des Beschwörers nicht hilft. **اربد** Farbe zwischen schwarz und grau. Man wusste, wie es scheint, nur allgemein, dass es eine Giftschlange bezeichne.

6) **حريش** BS u. Hunt PSm. s. zu **حريش**.

7) **اصلى**, **الاصلة** BB Hunt PSm. EN 43, 90. Laa bei BB **اصلة**.

8) **الرقشاء من الحيات** (unter Nr. 27, 2) Card. (**رقشاء**) Basilisk Dozy I 547).

Erklärung: **BA**, eine der Schildkröte ähnliche Giftschlange, **حربل** BB Hunt PSm; **اصماء** Hunt PSm, Audo, letzterer auch **اصماء** **اصماء**.

Vipera, aspis, an adder, an asp. PSm, psm, Brock, Maclean.

19. **انعى** **اصماء** Hunt bei PSm 3498 ist nach PSm aus **اصماء** **اصماء** Hiob 26, 13 bei Ephr. (Card 686) entstellt. **اصماء** wird aus \***اصماء** „der sich windende“ entstanden sein, vgl. **اصماء** Jes. 27, 1 Hex. vgl.: die kriechende Schlange windet sich **اصماء** BA PSm 2963 DBB 1415, **اصماء** 1421 (**اصماء** l. **اصماء**), 1422 **اصماء** Is. Ant. bei PSm und Audo: **اصماء** und **اصماء** = **اصماء** = **اصماء**. **اصماء** = **اصماء**.

20. קימום, so mss., gegen קימוש edd. Bk 16a u und ebenso zu lesen für קומקמה jSabb. I 3b, 42 ist keine Natter (Ly. IV 296. 330. Ar. VII 122 Bxt. 2059) sondern der biblische קימוש Dornstrauch (Jastrow 1387), obwohl die Stelle scheinbar nur von der Metamorphose der Tiere spricht.

21. **סמ** npr. bh. קיש bedeutet DBB 1782 PSm 3613 nach BS oder Sergios: Schlange. Ob das etwas anderes ist, als missverstandenes הביש, das mit Vorliebe vom Schlangenbiss gebraucht wird? **שמבישה** Bb 16b, 8. להבישו Sabb. 116a. הבישו jBer. V 9a, 57. jChag. II 77b, 69. TSnh. VIII 427, 24 (La. j IV 22b, 65. הבישה Chul. 3, 5. jBm. VI 11a, 13, b. 78a. Vom Löwen Ber. r. 30, 6. Mit einem Stocke schlagen מביש TBech. V 540, 1 (Zuck. im Reg. irrig **מקיש**) Bb 88a, 2 = Bm. 30b. Dazu Jastrow: Sifre II 317, 135b, 35 שמבינים lies mit Jalk. 944 שמבישים. — Das Onomasticon hat unter Cis Kε nichts Aehnliches.

22. קליא Uebersetzung von שרה Num. 21, 8 O. Zu diesem Abulw. 536 ed. Bacher **דורמס**. Damīrī I 312: **دودمسات** pl. **دودمس** und **دواميس**.

23. **שובאי**, **שיבאי** (**שיבאו**, **שובאי**) mischnisch, a species of spider?? Jastrow 1556 aus TPara IX 638, 10; es steht in der No. 15 erwähnten Stelle neben **עבשו**. Ob man hierzu **شيبيا** Vullers II 489 vipera aus ZDMG 44, 560 48, 494 stellen darf?

24. **مَحْجَا** pullus serpentis, anguiculus, pullus cuiusvis animalis ovipari (PSm. Brock), irrig **مَحْجَا** Card 692. Cast. 926 „serpentis genus it. scorzone Nov. 242.“ Boch. II 359a, 59. Jes. 59, 5.

Erklärungen: 1) **الشجاع** EN 43, 90 DBB 1996 Hunt PSm 4254. 2) **الصل** EN a. O. BA PSm 4254 DBB u. Hunt. 3) **الجبان** BA a. O. DBB a. O. aus ms. BF. 4) **فرخ الحية** BA BB Hunt **زينا بسما** Hoffm. Op. Nest u. Hunt. **زينا بسما**

<sup>1)</sup> Elšiga', Hydra, lange, dünne Schlange. Der arab. Himmelsglobus, Dresden 1873 p. 13.



Audo 588 الحبيبة الصغيرة BA DBB 1996 ms. P من بنات الافاعي  
 BB Hunt. Allgemeiner:  $\text{ܩܘܨܝܢܐ} \text{ܩܘܨܝܢܐ} \text{ܩܘܨܝܢܐ}$  DBB 1997.  
 Hunt PSm.

Zur Etymologie:  $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$  cf.  $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$  PSm 4253,  $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$  zappeln,  
 vom Fische ausser Wasser;  $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$  u.  $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$  DBB 1996. 1928, 5.  
 Audo 588.  $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$  Schwimmen, auf den Vogelflug übertragen  
 BABB,  $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$  schwimmende Tiere (Fischnamen Nr. 8) matrix  
 l. matrix PSm 4253.  $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$  Hautflügler DBB 1996 =  
 $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$ .

25.  $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$  pal.-jüd.-aram. jTer VIII 45 d, 3, jAz II 41 a, 70  
 (hier irrig  $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$ ) R. Simšon Ter 8, 4 in einem Berichte über  
 R. Zeëra<sup>1)</sup> und R. Jirmeja, mischnisch im Munde R. Chanina's  
 jTer o. O. Z. 74 (angeführt Sforno Gn 49, 17): das Wort lebte  
 also zu Anfang des 3. (Chanina) ja sogar zu Anfang des 4. Jh.  
 (Zeëra) in Palästina, obwohl alle drei Genannten aus Babylon  
 stammten. Das Tier ist haarähnlich, eine kleine, haarförmige  
 [Schlangen-]Art, die  $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$ <sup>2)</sup> heisst. Das meint offenbar einen  
 haarförmigen Fadenwurm (Filaria) oder einen Saitenwurm  
 (Gordius) Brehm X 161. 169. Mit Rücksicht auf diese talmu-  
 dische Nachricht und die Deminutivform gilt das bibl.  $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$ <sup>3)</sup> jü-  
 dischen Erklärern für die kleinste, kaum bemerkbare Schlangen-  
 art (Nachmani Gen. 49, 17 f. 43 c Bechaj z. St. 74 b, 18). Auch

<sup>1)</sup> Bacher Ag. Pal. III 1 n schreibt den Namen nach Dan. 7, 8: Zeëra,  
 es steht aber dort  $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$ ! Den obenerwähnten Bericht übersetzt Bacher  
 das. 14.

<sup>2)</sup> Tossafot Chul. 10a  $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$ . Bem. r. 14, 9 ist nur das biblische Wort.  
 Die Deutung R. Jochanans Sota 10a ist etymologischer Witz.

<sup>3)</sup> Sonst mit  $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$  Giftschlange zusammengestellt. J. Enc. sv. Adder:  
 Cerastes Hasselquistii: shiphon wohl s statt sh zu lesen. Das n. pr.  $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$   
 ( $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$ ) wird dazu gestellt Paaneach Raza Abschn. Pinchas. Saadja gibt für  
 $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$   $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$  Boch. II 416 u. Fraenkel, Monatsschr. 48, 471 für  $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$  =  
 $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$ .  $\text{ܩܘܨܝܢܐ}$  bildlich für Nebukadnezar im Pizmōn für den 17. Tammūz.

die Saraph-Schlangen der Wüste, um deretwillen die ehernè Schlange aufgerichtet wurde (Num. 21) sollen Exemplare der *Filaria medinensis* gewesen sein. (Preuss, Chirurgisches in Bibel und Talmud 513).

26. **אֲרִיָּה**. Von den verschiedenen Bedeutungen dieses Wortes gehören hierher 1) das Sternbild: Drache s. unter דַּרְקוֹן. 2) **التعابين** EN 43, 89 pl. **تنانين** und **التعابين** DBB 2076, 1. 2, und Note 18. **سحرة ودرجات** Schlangen und Drachen, Alexanderlied ZDMG 60, 200 (Nattern und Drachen. Ap. Baruch syr. 73, 6 Kautzsch. Sybill. III 788 ff. Kautzsch).

### III. 3. Griechische Lehnwörter.

27. **Ἐχιδνα**<sup>1)</sup> **أَحِبْنَا** BA 657 DBB 883 Audo, Card. (**أَحِبْنَا** DBB 627 **أَحِبْنَا** ms. M bei DBB 883) Stellen: NT, Aphr., Bar Kefa, Ephr, Ahrens LXVII. 36 (CXII, 57. XVII, 13). Honein in der Diosc.-Uebers. DBB 627 = Diosc. I 526.

Als Fremdwort **أَحِبْنَا** Geop. 40, 15, **احمينا** DBB 627 PSm 1006.

Weiterbildung wäre **احمينا** viperinus PSm 176; es ist **أَحِبْنَا** **γασπεριώτος** zu l. PSm 663, 1 Duval im Index zu BB.

Erklärungen: 1) **احمينا** BA, BB Audo (oben Nr. 11). 2) **أَفْعَى**<sup>2)</sup> [oben Nr. 18, 5. 24, 4] BA BB 627 Honein, EN, Card.

<sup>1)</sup> Hex Zach. 2, 14 **ἐχιδνοὶ** **أَحِبْنَا** **بمصر** = **احمينا**, LA: **ἔχιδνα**.

<sup>2)</sup> **אפעה** Schlange Maim. Tohor. p. 2 Drnbg. aramäisch nicht nachweisbar Nöldeke, mand. Gr. 59 n. Hoffmann, **גמורין** 331 n; talm. **אפא** ist nur Hyäne trotz Ly. u. Jastrow. Boch. II 395 ff. **أَفْعَى** Nr. 6/5. 11/3. 12. 18/5. 19. auch aethiop. vgl. 'if aeg. ZDMG 46 107. Gesen. malt. Spr. 59: **leifgha**, Otter. **أَفْعَى** Nöld. mand. Gr. 147 n. Avic. u. JBait. Abulwalid WB 66, 2 577, 25 ed. Bacher u. Bacher, Abulw. 33 u. 67 **أَفْعَى** die weibl., **أَفْعَوَان** die männliche. Fleischer zu Seetzen IV 512: El-öffa, das Weibchen des **مقرون**, für das Männchen: **الأفعون**. **أَفْعَى** Schwarzstein zu **אפעה**, **אפעה**, **עכשוב**, **פתן**, **צפעוני**, **פתן**, N. pr. s. Nöld. Beitr. 87.

(pl. افاعى DBB 154). Card. [Das weibl. Tier افاعى, das männl. افعون, kleiner Hals, breiter Kopf. حية رشاء (oben Nr. 18, 8), zwei Hörner ذات قرنين Kazw. II 295 Dam I 29]. 3) (oben Nr. 11) und 4) ثعبان<sup>1)</sup> BA 657. DBB 154.

Die Viper begattet sich durch den Mund (Tychsen, Physiol. VI. Ahrens Naturgegenst. p. 61 deutsch), beisst dabei den Kopf ab, das Weibchen stirbt bei der Geburt, Ahrens LXVII 36, Hieron. 9, 74g, Lenz 433 aus Herodot. DBB: من شربها تاكل أمهاتها Natter, Otter, Viper (Ahrens, Fleischer zu Ly. I 281b, Grünbaum, jüd. deutsche Chrest. 327 zu תנין).

Audo: אִמְלָא בְּסוֹמְלָא שְׂרַד מְבַלְא מְבַלְא סוֹמְלָא זְמַנְתָּא Jeremia rettet die Aegypter vor den אִמְלָא Nestle Chrest. 54f., auch seine Gebeine hat Alexander gegen die Schlangen verwendet p. 55. Vögel, die über diese Schlange wegfliegen, zerfallen in ihre Glieder: Mech. Hoffm. 72. Boch. II 379.

Semitisierte Formen von εχίς und εχιδνα (Krauss, Lehnw. II 250. 415 f.):

1) חכניא<sup>2)</sup> (nicht חכניא ZDMG 22 467 n oder חכניא K III 342) jPea III 17d, 18 und Jastrow sv. חכניא Krauss 43. 250. Ber. r. 82 Ende MTill. 11 Ende. Davon mischnisch: חכניא Haj Kel 5, 10 (LA für עכנאי; עכנאי Krauss 251) Kil 4, 8 Mak 3, 9 Ab 3, 4.

2) Mischnisch: עכנין Sifre II 321, 137b n. Jalk. עכנין für עכנין l. חכנין. Wohl unter Einfluss des biblischen npr. עכנ, für welchen man sich nicht mit Gesen.<sup>11</sup> auf talm. עכנא berufen darf.

<sup>1)</sup> Thعبان Oben Nr. 11. 12. 26. Landsberger Iggeret 93. 94. 248. אמריקוס Sha 823 zu עכנאי Maim. zu Kel. 5, 10: الثعبان العظيم 166. 211.

<sup>2)</sup> Natterngift: חכניא של חכניא j. Chag. II 77b, 73 (כריסה Pesik. 13b 132b, Rut r. 6, 4 f. 11b, 23 Romm. Echa r. 4, 15, חכניא Koh. r. 7, 8, Jalk. Koh. f. 186c nur בפעפע במעיה j. Sanh. X 28d, 17. 28, Sifre I 131, 47b, 23. 26 nur: (וחיה היין בוער בו). חכניא של חכניא Ber. r. 65, 22, Sabb. 62b LA. חכניא של חכניא Vaj. r. 16, 1, נחש של חכניא Tanch. 5. כ"ח



3) עכנא Bxt 1607 Maim. zu Kel 5, 10 Ly TW II 215 WB III 647. Perle 158a. jEx. 26, 28, LA עכי. Weiss, Bet Talmud V 87 (הכנה). Bm 84b 85a 59b Bk 117b. — עכנא של צדיק unter den Decken der Gräber oft Schlangen: Petachja ed. Grünhut p. 6 in Sippur ma'asijoth. Davon: mischn. עכנאי npr. Kel 5, 10 TEd II 457, 8 (Sachs, Beitr. II 95) Ber. 19a Rabbinow. z. St. Jonatan b. עכנאי LA Seder ha-Dorot 210 ed. 1883 und agadische Bildung עכן Snh. 44b sich ringeln.

4) עבינא Debar. r. 6 (Bxt 1607 irrig בעבין R. D. Kimchi zu Jos. 9, 4 hiehergezogen).

5) עכא r. Echa r. ומרב עכרה liest Jastrow nach Bem. r. 12: אעפ"כ מת.

6) *ܥܚܢܐ* pl., *ܥܚܢܐ* PSm 1722. 1724 christl.-pal.-syr. Mt. 12, 34 23, 33 Schulthess 82 Schwally 104. Das d ist „verschwunden“, wie in den jüd.-pal. Formen, aber an eine „Vermengung“ von *ἐχθρα* und *ἐχθρος* Igel ist trotz Schwally nicht zu denken.

7) Mischn. עכס Mech. 45a, Friedm. איקעוס Mech. 72 Hoffm. Tanch. Bešall. 18, Jalk II 60c Jer 266. Boch. II 379, Ly III 647. Wortspiel mit *עכס*: עכסן Vaj. r. 16 Raschi Jes. 3, 16. Nöldeke in ZDMG 22, 467.

28. *Ἀσπις* *ܥܦܨܐ* Peš., DBB 237 PSm 316, Card. Audio. *ܥܦܨܐ* BA 1029. *ܥܦܨܐ* BA 2341, *ܥܦܨܐ* DBB 379 ms. F aus Jes. 11, 8, was PSm entgangen ist. Pal.-syr. *ܥܦܨܐ* Schulthess 15 Schwally 103: Jes. 11, 8 14, 29, nicht ns, Maclean 17 ispis ist altsyrisch. Es steht in d. Pes. für אפעקא, פתן, אפעקא. In Texten: Ephr. u. Act. Mart.

Entsprechungen:

- 1) ملك الحيات *ܥܦܨܐ* BA EN 43, 88. (Apsis *ܥܦܨܐ* Berggren).
- 2) *ܥܦܨܐ* BA BB Card.
- 3) *ܥܦܨܐ* BA 1029 DBB 237 (Nr. 8, 6).
- 4) *ܥܦܨܐ* EN 43, 88 *ܥܦܨܐ* Card.

DBB 237: אֲשֶׁפֶת הַכִּיָּיָהּ הַמִּמָּאָה בִּי אֲפֵעִי יִזְמַר עֲדָמָהּ וְלֹמֶהּ  
 אֲשֶׁפֶת מִיָּמֶינָהּ וְעֲפֵפֶהּ אֲלִמָּס [F: סְבִימָהּ סָה בְּסִיפָהּ אֲלִמָּס] כִּכְפֵּהָ  
 מִכְּפֵהָ סֵלֶסֶלֶהּ כִּפֵּה לִבָּהּ שֶׁכְּפֵהָ אֲפֵלָהּ מְכַלְמָהּ וְאִמָּהּ כֵּס סֵלֶסֶלֶהּ מִלֵּוּ מִכְּפֵהָ  
 מַלְכֵהּ סָה<sup>1)</sup> וְיִכְפֵּהָ סָה וְאֲזִיבֵהּ כְּחֵמָה. כִּפְּיָהּ אֲשֶׁפֶת סָה הַתְּעִיבָן

Zu אֲפֵעִי bh. אפעה Berggren: *acontia*, *jaculum*, *serpens volans*, *cenchris* اشعبي. Honigberger 568: *Viper türk.* engerek *gilany*, arab. *afa(a)h*, *hen(d)sch* (S. 34 n. 3), Dozy II 271: <sup>افعى</sup> *افعى* eigentlich *الفعى البكر* *Muraena*, wegen der Schlangenähnlichkeit. Steinschneider, *Maimonides Gifte*. 96 Sha 131 *tyrie*, 1772: <sup>لحوم</sup> *لحوم* *حشيشة الافعى* *tiriarum carnes, caro tyri*; JBait. I 309 *حشيشة الافعى*.

29. ברדלם ist weder Basilisk, noch Schlange. Bxt. 352. Siehe Krauss 164.

30. *Δράκων* דראקון *mischn.* Az. 3, 3 T V 468, 15 j 42d, 24.28 b 42b. Bb 16b Git. 56b Sachs II 116 Krauss 218. Pesikta 132b Vaj. r. 16, 1 Debar. r. 6, 11 Echa r. 4, 15 p. 150 Buber. דראקון Ber. 62b Git. 57a. LA für דראקון Ber. r. 10, 7 p. 81, 6 Theodor. דראקון Brock. eine Stelle. דראקון und דראקון pal.-syr. Schult-hess 48 je eine Stelle. Armen. Hübschmann: *drakon*, *drakonar*. Syr. bei den Glossographen nur transscribiert: דראקון, דראקון BA PSm 944. 954. DBB 590. 595 = דראקון. Wahrscheinlich dasselbe דראקון BA [das Sternbild des Drachen Dozy I 159] BA BB: דראקון, K LA: דראקון PSm 1512 DBB 821. Als Sternbild: *αγαβιζαζωσ* — *καταβιζαζωσ*; דראקון und דראקון DBB 194. 1692. Der Himmelsdrache *בריה נהש* Hiob 26, 13, nach RDKimchi sv = תלי. Schiaparelli, *die Astronomie im alten Testament* (1904) 65. Sibyll. V 516 Kautzsch.

Zu תלי s. L. Löw gSchr. II 122 V 50 und dazu *Monatschrift* 42, 246. 347. Neubauer *Chron.* I 177 Epstein REJ 29, 63. Der Drache *גישאור* Steinschneider, Uebers. p. 624 u. תלי ib. 890.

<sup>1)</sup> PSm 326 irrig: *ne verba amici audiat* statt: *Beschwörer*.

## III. 4. Griechische Fremdwörter.

31. **ܘܡܥܘܠܘܢ** BHebr, Menārat kudšē PSm 74: eine kleine Schlange. Etwa: ὀφιδόεις, schlangenartig.

32. **ܘܡܥܘܠܘܢ** Act. Mart. bei Brock 23: ὀφιδότης, wie Fränkel erkannt hat. Onom. 195, 87 Lag. Ναάσσων ὀφιδότης. Vgl. **ܘܡܥܘܠܘܢ** ὀφίων Basilisk, als Wassertier bezeichnet. Ahrens C. IV 54.

33. **ܘܡܥܘܠܘܢ** Vitae Prophetarum p. 40 Nestle und Nestle, Chrest p. 55 ἄργολας, angeblich aegyptisch. Nestle bemerkt brieflich: „Vitae Proph. p. 18: ἐνέβαλεν τοὺς ὄφεις τοὺς λεγομένους ἄργολας, ὅ ἐστιν ὀφιομάχος, οὗς ἤνεγκεν ἐκ τοῦ Ἄργου τῆς Πελοποννήσου. Suidas I 695, 15—21 Bernhardy: Ἄργολαι — οὗν ἐκ τοῦ Ἄργου λαίοι. Λαίοι quid sit ignoro. Im Synaxarium Constantinopolitanum (1. Mai) heisst es ἀργάλους. Eine sichere Erklärung kann ich nicht geben. Ob die Rückführung auf das Aegyptische in dem einen syr. Codex richtig ist, weiss ich nicht.“ Heiligkeit der Schlangen in Argos: Nork II 234.

34. **ܘܡܥܘܠܘܢ** DBB 308 PSm 407 serpentes marini. **ܘܡܥܘܠܘܢ** **ܘܡܥܘܠܘܢ** heisst aber Seetier überhaupt, nicht Schlange z. B. ἰππόκαμπος **ܘܡܥܘܠܘܢ** **ܘܡܥܘܠܘܢ** PSm 165. 2574. Es wird aus ἐχθίνος (PSm 1006 nach Dozy I 14 zu l. **ܘܡܥܘܠܘܢ**) entstellt sein. Vgl. DBB 627 **ܘܡܥܘܠܘܢ** (lies **ܘܡܥܘܠܘܢ**) جنس من سمك البكرى (اخينو).

35. **ܘܡܥܘܠܘܢ** transcribirt **ܘܡܥܘܠܘܢ**, **ܘܡܥܘܠܘܢ** BA PSm 888 DBB 567 eine Schlange, deren Biss furchtbaren Durst verursacht. Boch. II 398, nach Külb zu Plin 23, 80: Vipera ammodytes L. Vgl. **ܘܡܥܘܠܘܢ** oben No. 11/2.

36. Ὑδρα ein vielköpfiges Tier BA PSm 989 transcribirt **ܘܡܥܘܠܘܢ**. DBB 610 PSm 978 **ܘܡܥܘܠܘܢ** = **ܘܡܥܘܠܘܢ** „der Hydrentöter der Poeten“. Ob ὕδροκτόνος?

37. Tabat: der Sohn der Schlange, der Tabat heisst. Henoch 69, 12 p. 275 Kautzsch?



38. ܩܘܪܥܐ s. ἑράκων oben No. 30.

39. ܩܘܪܥܐ schwarze Schlange ist μέλαινα, was PSm 2025 entgangen ist. كرم أسود, حية سوداء Lex Adl. Boch II 369. 378.

40. ܩܘܪܥܐ ܩܘܪܥܐ ܩܘܪܥܐ ܩܘܪܥܐ ܩܘܪܥܐ (LA ܩܘܪܥܐ). PSm 2713 σκυτάλη — ἀμφίσβαινα wie PSm richtig erkennt, da Diose II 70: περι σκυτάλης και ἀμφίσβαινής hat.

---



Dc 291





D Dc 291

ULB Halle  
000 785 946

3/1



